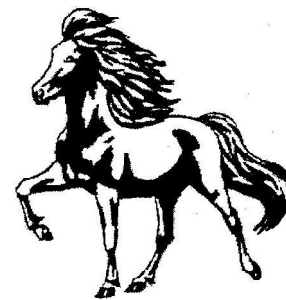


ICKELSBACHER HOFGEFLÜSTER



Dezember 2009

Freie Pensionärszeitung der Einsteller des Islandpferdehofes Ickelsbach

MEIN SCHÖNSTER RITT: DER COCKTAILRITT

Am 25. Juli 2009 um kurz vor Zwei hat mein Frauchen mich für einen Ausritt gesattelt, was ja nicht ungewöhnlich ist. Was mich nur gewundert hat war, dass 6 von meinen Kumpels mit uns los sind, in so einer großen Gruppe bin ich schon lange nicht mehr unterwegs gewesen. Ich habe manchmal das Gefühl, dass mein Frauchen mich schonen will, wahrscheinlich weil ich nicht mehr der Jüngste bin...

Unten im Wald sind wir dann das erste Mal Richtung Spiekershausen getöltet, da hing ich noch ziemlich hinterher, meine alten Knochen mussten halt erstmal wieder in Schwung kommen. Aber nach dem ersten Galopp bin ich dann richtig munter geworden und wie in alten Zeiten vorne mitgelaufen. Nach der Spiekershausen-Runde sind wir dann noch um den Ickelsberg herum geritten und noch ein paar Wege galoppiert, getöltet und getrabt. Am Galgenberg wollte mein Frauchen mich dann wieder schonen, deshalb sind wir ihn, obwohl es ziemlich geregnet hat, im Schritt hochgetrottet, wie langweilig!

Das war eine richtig tolle Runde, die sich Lysi's Frauchen da ausgedacht hat!

Nachdem ich und meine Kumpels von unseren Frauchen wieder in den Stall gebracht worden sind, sind sie alle, der Chef und noch ein paar mehr, im Blockhaus verschwunden.



Dort hat Stefan ihnen seine berühmten und leckeren Cocktails gemixt und nach langer Zeit sind sie dann nach und nach ziemlich lustig wieder heraus gekommen und nach Hause gefahren.

Und welchen Schluss ziehen wir daraus? Schäfer und Nicoläuse können (alte) Ponys und ihre Menschen fröhlich machen!

(Blakkur und Silke)

VON JOGGERN UND RAUBVÖGELN

Manuela und ich hatten uns mal wieder zu einem Synchrontölt und Schwätzchenritt verabredet und nutzten das zwar kühle, aber trockene Wetter aus, um die Schranke-Schranke-Schranke-Runde zu reiten.

Also: am Schweinestall vorbei, den Galgenberg herunter, an den Schafen vorbei und oben im Wald die linke Schranke umritten.

Den längeren, leicht abfallenden Weg ritten wir im Schritt und schwatzten über Gott und die Welt.

Bis wir einen Pfiff hinter uns hörten!

Ein Jogger kündigte damit sein Nahen an und wir waren verblüfft!

Hatten wir nicht gerade „Blikis“ Erläuterungen zu Begegnungen im Gelände geschrieben?

Hatte der Jogger diese gelesen????

Völlig verdattert bedankten wir uns überschwänglich bei dem netten Herren und er klärte unsere Verwirrung schnell auf.

Er wäre nämlich einmal plötzlich neben einer Reiterin aufgetaucht und diese wäre fast vom Pferd gefallen, weil es einen Satz machte. Daher würde er sich nun immer frühzeitig ankündigen.

Hut ab vor diesem Mann! Gäbe es mehr von seiner Sorte, dann hätten wir uns „Blikis“ Erläuterung sparen können!

Er joggte von dannen und wir folgten ihm im Schritt. Verblüfft und positiv überrascht.

Immer noch im Schritt umritten wir die nächste Schranke und tölteten dann den ansteigenden Weg hinauf.

Redaktion:

Manuela Focke, Chrissi Rippl, Kirsten Schmidt - Layout und Fotos: Manuela Focke - Tölter: Chrissi Rippl

Kontakt: manuelafocke@gmx.de

Und dort trafen wir unseren freundlichen Jogger wieder.

Er rieb sich den Kopf und über uns rief ein Raubvogel.

Der Jogger war recht froh, uns wieder zu sehen, denn anscheinend hatte unser Hufgeklapper den Raubvogel vertrieben, der ihm kurz zuvor das Haupthaar gezauselt hatte. Er berichtete, dass hier ein Nest wäre und der Vogel immer mal auf Angriff aus wäre.

Wir unterhielten uns wieder sehr nett und machten uns alle dann von dannen, damit der übelgelaunte Vogel wieder zur Ruhe finden konnte.

Am Ende des Waldes erwartete uns dann die letzte Schranke.

Hier endete zwar der Hoheitsbereich des Raubvogels, aber nicht unser Staunen über diesen Ritt.

Und wir staunen immer noch!

(Chrissi)

REITER-RALLYE IN NIESTE

Am 22. August 2009 traf ich mich früh morgens mit Marie, um Rispa und Jenny zu verladen und nach Nieste zu fahren, wo wir die Reiter-Ralley mitmachen wollten. Leider hatten wir nicht damit gerechnet, dass Rispa wohl lieber nicht mit Jenny im selben Anhänger fahren wollte - sie weigerte sich schlicht, in den Anhänger zu Jenny zu steigen. Und sonst geht sie immer ohne Probleme in den Anhänger.... Nach einigen fehlgeschlagenen Versuchen gelang es uns letztlich doch noch mit Eriks und Lucys Hilfe, Rispa zu überreden.

Und dann konnte es endlich losgehen.

Wir schafften es gerade noch rechtzeitig, zu unserer Startzeit fertig zu sein. Die Strecke führte durch alt bekannte Gefilde: Durch den Kaufunger Wald, über den Sensenstein und an der Königsalm vorbei. Das Wetter spielte auch mit - nicht zu heiß und trocken, und so hatten wir einen netten Ritt, der von verschiedenen Spielstationen begleitet wurde:

Eine auseinander gebaute Trense, die in einem Kopfkissenbezug „versteckt“ war, sollte blind wieder zusammengebaut werden, mit verbundenen Augen mussten Hufeisen im Gras gesucht werden und ein mit Wasser bis zum Rand gefüllter Maßkrug musste gehalten werden und das Pferd einhändig gelenkt und rückwärts gerichtet werden.

Wieder in Nieste angekommen, erwartete uns auf dem dortigen Reitplatz noch die größte Herausforderung: Ein Parcours, bestehend aus einem „Heißen Draht“, an dem - natürlich vom Pferderücken aus (!) - eine Metallschleufe entlang geführt werden musste, ohne den Draht zu berühren, ei-

ner Holzbrücke und einem aus einem Planschbecken mit dem Käscher herauszufischenden und anschließend wieder in einer Tonne „abzuwerfenden“ Plastikball. Dieser Parcours musste von uns beiden per Pferd absolviert werden - wobei wir zwischendurch noch zu zweit auf Holzskiern eine Wippe überqueren mussten...

Trotz aller Widrigkeiten: Es hat riesigen Spaß gemacht!

(Manuela)

GLÆSIR GOES MITTALTALHOF – SALKÄ, RISPÄ, GLOBLESÄ, MUNI UND LÄXI AUCH...

Ich glaube, meine Aufregung war größer als die von Alisa und Lara, als ich mich am Sonntagmorgen (30. August 2009) mit der Dippel-Familie auf Ickelsbach traf, um zum Turnier auf den Mittelaltalhof aufzubrechen.

Schließlich war Lara mit meinem Pony zur Prüfung gemeldet!



(Quelle: Judith Schröder)

Kaum waren wir dort angekommen, ging auch schon die Reiterprüfung für Alisa mit Salka und Lara mit Glæsir los, bei der wir alle fest die Daumen drückten und mitfieberten - vor allem Anja, die statt auf der Bank lieber hinter dieser gehockt hat und gar nicht hinsehen konnte.

Aber alle Aufregung umsonst - die 4 haben die Prüfung nahezu fehlerfrei und souverän gemeistert, sodass für Lara und Glæsir der 1. und ganz knapp - mit nur 0,05 (!!!) Punkten Unterschied - für Alisa und Salka der 2. Platz raus sprang. Auch Manuela mit Rispa, Sonja mit Globlesi und die beiden Annas mit Muni und Laxi starteten erfolgreich in verschiedenen Prüfungen. Herzlichen Glückwunsch euch allen, ich bin mächtig stolz auf euch und auf mein Pony - mein liebenswerter "Sturkopf" wird auf seine alten Tage wohl doch noch ganz umgänglich...

(Andrea)

WAS SONST NOCH GESCHAH ...

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Hier die Ergebnisse (Plätze 1-10):

REITER-RALLEY IN NIESTE 22. AUGUST 2009

Reiter-Ralley	8. Platz	Manuela Focke Maria Heppner	Rispa vom Lossetal Jenny
---------------	----------	--------------------------------	-----------------------------

FREIZEITTURNIER BERLAR 22./23. AUGUST 2009

Trail Newcomers Only IPO X.TN	10. Platz	Anna Bauer	Laxi vom Spielmanshof
--	-----------	------------	--------------------------

HAUSTURNIER MITTELTALHOF 29./30. AUGUST 2009

Beim Hausturnier auf dem Mitteltalhof in Kaufungen waren wir mit 6 Einstellerinnen unseres Hofes vertreten. Neben der Gangartenstafette, die wir zu viert als Mannschaft vom Ickelsbach-Hof absolvierten, starteten diesmal sowohl Lara als auch Alisa bei der Reiterprüfung. Daneben waren wir u. a. beim Fahnenrennen, bei der Trailprüfung, beim Best of Dreigang, bei der Töltgeschicklichkeit und beim Kostüm-Paarreiten dabei.

Reiterprüfung / IPO KL.D6	1. Platz	Lara Dippel	Glæsir frá Hemlu
Reiterprüfung / IPO KL.D6	2. Platz	Alisa Dippel	Salka von Ellenbach



(Quelle: Judith Schröder)

Best of Dreigang	3. Platz	Anna Becker	Muni von Ellenbach
Geschicklichkeit / IPO Y.TR1	6. Platz	Anna Becker	Muni von Ellenbach
Töltprüfung T3	6. Platz	Anna Bauer	Laxi vom Spielmanshof
Gangarten- stafette	4. Platz	Anna Bauer Anna Becker Manuela Focke Sonja Woermann	Laxi vom Spielmanshof Muni von Ellenbach Rispa vom Lossetal Globlesi vom Aueblick

Fahnenrennen	2. Platz	Sonja Woermann	Globlesi vom Aueblick
--------------	----------	----------------	--------------------------

Tölt- geschicklichkeit	3. Platz	Manuela Focke	Rispa vom Lossetal
---------------------------	----------	---------------	--------------------



(Quelle: Judith Schröder)

OSI HIRTENHOF / HIM 2009 4. – 6. SEPTEMBER 2009

Viergang S2.V2	3. Platz	Erik Schmidt	Dimmalimm
Töltprüfung S2.T3	1. Platz	Erik Schmidt	Dimmalimm

GELASSENHEITSPRÜFUNG SHETTY- UND ISLANDPFERDEHOF „AM GEILEBACH“ 4. OKTOBER 2009

GHP I (geführt)	Note 1	Manuela Focke	Rispa vom Lossetal
GHP III (geritten)	Note 1	Manuela Focke	Rispa vom Lossetal

Allen einen herzlichen Glückwunsch !

NEUE EINSTELLER

Als neue Einsteller können wir Anja Dippel mit Gersimi, Petra mit Grimur und Tanja mit Hetja begrüßen. Herzlich Willkommen!

BUNDESGERICHTSHOF: MANGELHAFTIGKEIT EINES REITPFERDS WEGEN ABWEICHUNG VON DER „PHYSIOLOGISCHEN NORM“

Der Bundesgerichtshof hatte darüber zu entscheiden, unter welchen Voraussetzungen bei einem verkauften Reitpferd Abweichungen von der „physiologischen Norm“ als Sachmangel zu qualifizieren sind.

Die Vorinstanzen hatten einen Sachmangel des verkauften jungen Reitpferdes bejaht und den darauf gestützten Rücktritt der Käuferin gebilligt, weil das Tier bei Gefahrübergang im Bereich der Dornfortsätze der hinteren Sattellage so genannte „Röntgenveränderungen der Klasse II-III“ (enger Zwischenraum zwischen zwei Dornfortsätzen mit

Randsklerosierung) aufwies, die von der physiologischen (Ideal-)Norm abweichen. Das Berufungsgericht hatte einen Mangel bereits darin gesehen, dass aufgrund dieser Veränderungen ein höheres Risiko für das spätere Auftreten „klinischer Symptome“ bestehe als bei einem Pferd mit idealen Anlagen und dass „der Markt“ hierauf mit einem deutlichen Preisabschlag reagiere. Feststellungen zu den nach der Behauptung der Käuferin bereits aufgetretenen „klinischen Erscheinungen“ des Tieres, die dessen Eignung als Reitpferd beeinträchtigen könnten, hat es deshalb nicht getroffen.

Der VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass die Eignung eines klinisch unauffälligen Pferdes zur Verwendung als Reittier nicht schon dadurch in Frage gestellt wird, dass das Tier zukünftig klinische Symptome entwickeln wird, die seiner Verwendung als Reitpferd entgegenstehen.

Auch für die Beurteilung der Frage, ob das verkaufte Pferd wegen Abweichung von der üblichen Beschaffenheit vergleichbarer Pferde mangelhaft war, waren die tatrichterlichen Feststellungen der Vorinstanzen unzureichend. Abweichungen vom physiologischen Idealzustand kommen in gewissem Umfang bei Lebewesen häufig vor. Der Käufer eines Reitpferdes kann deshalb nicht erwarten, dass er auch ohne besondere Vereinbarung ein Tier mit „idealen“ Anlagen erhält. Ob die bei der verkauften Stute festgestellte Abweichung als Mangel zu qualifizieren ist, hängt davon ab, wie häufig derartige Röntgenbefunde der Klasse II-III bei Pferden dieser Kategorie vorkommen. Dazu hatte das Berufungsgericht keine Feststellungen getroffen.

Ein Mangel des verkauften Pferdes lässt sich schließlich auch nicht mit dem vom Berufungsge-

richt festgestellten Umstand begründen, dass „der Markt“ auf Veränderungen der Röntgenklasse II-III mit Preisabschlägen von 20 bis 25% reagiert. Abweichungen eines verkauften Pferdes von der „physiologischen Norm“, die sich im Rahmen der üblichen Beschaffenheit vergleichbarer Pferde halten, sind nicht deswegen als Mangel einzustufen, weil „der Markt“ auf derartige Abweichungen mit Preisabschlägen reagiert. Preisabschläge beim Weiterverkauf, die darauf zurückzuführen sind, dass „der Markt“ bei der Preisfindung von einer besseren als der tatsächlich üblichen Beschaffenheit von Sachen gleicher Art ausgeht, begründen keinen Mangel.

(Urteil des BGH vom 7. Februar 2007 - VIII ZR 266/06 - mitgeteilt von Kirsten Schmidt)

BODENARBEITSKURS

Am 31. Oktober 2009 fand der 2. Teil des Bodenarbeits-Kurses statt, der von Katja und Kirsten Noll geleitet wird. Eine super Idee!

Diesmal standen das „richtige“ Führen und Verladen von Pferden auf dem Programm. Im und vor dem Dressurviereck waren verschiedene Stationen aufgebaut - z. B. Flatterband-Tor, Rückwärts-L, Slalomparcours, Trabpassage und Wippe -, die mit dem Pferd an der Hand „ordentlich“ passiert werden mussten.

Danach kam dann das Verladetraining. Leider (?) tat uns keines unserer Ponys den Gefallen, beim Verladen „rumzumucken“. Selbst Salka, die als strahlendes „schlechtes Beispiel“ noch extra herbeigeht wurde, ging spielend leicht in den Hänger herein und wieder hinaus. Aber darüber wollen wir uns mal nicht beschweren, oder? Anfang Dezember folgt Teil 3 - Longenarbeit -, worauf ich mich schon sehr freue.

(Manuela)

BRÜCKENRÄTSEL

Versucht, jeweils ein Wort als „Brücke“ zwischen den beiden außen stehenden Wörtern zu finden. Es sollen sich zwei sinnvolle neue Wörter ergeben, wobei das „Brückenwort“ zu beiden Wörtern passen muss (z. B. MehlMAUL - MAULfaul). Die dunkelgrau unterlegten Felder ergeben dann - in die richtige Reihenfolge gebracht - das Lösungswort. Bis 15. Januar 2010 könnt Ihr das Lösungswort bei einem der Redaktionsmitglieder abgeben. Der Gewinner wird wieder ausgelost und im nächsten Heft veröffentlicht. Viel Spaß beim Rätseln wünscht Euch Manuela!

Damen				10						Einwirkung
Arbeits					2					Variationen
Galopp					5					Gelenk
Pferde										Gabel
Flucht					4					Arzt
Kraft					7					Wagen
Flutter					1					Wurm
Stroh										Schoner
Island					3					Hänger
Strahl					9					Weichen
Weide					6					Pferde

